

Arbeitsmaterialien für Lehrkräfte

Kreative Ideen und Konzepte inkl. fertig ausgearbeiteter Materialien und Kopiervorlagen für einen lehrplangemäßen und innovativen Unterricht

Thema: Deutsch Sekundarstufe II, Ausgabe: 51

Titel: Binnendifferenzierendes Aufsatztraining - Teil 1 (27 S.)

ProduktHinweis zur »Kreativen Ideenbörse Sekundarstufe«

Dieser Beitrag ist Teil einer Print-Ausgabe aus der »Kreativen Ideenbörse Sekundarstufe« der Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG*. Den Verweis auf die jeweilige Originalquelle finden Sie in der Fußzeile des Beitrags.

- ▶ Alle Beiträge dieser Ausgabe finden Sie [hier](#).

Seit über 15 Jahren entwickeln erfahrene Pädagoginnen und Pädagogen kreative Ideen und Konzepte inkl. sofort einsetzbarer Unterrichtsverläufe und Materialien für verschiedene Reihen der Ideenbörse.

- ▶ Informationen zu den Print-Ausgaben finden Sie [hier](#).

* Ausgaben bis zum Jahr 2015 erschienen bei OLZOG Verlag GmbH, München

Beitrag bestellen

- ▶ Klicken Sie auf die Schaltfläche **Dokument bestellen** am oberen Seitenrand.
- ▶ Alternativ finden Sie eine Volltextsuche unter www.eDidact.de/sekundarstufe.

Piktogramme

In den Beiträgen werden – je nach Fachbereich und Thema – unterschiedliche Piktogramme verwendet. Eine Übersicht der verwendeten Piktogramme finden Sie [hier](#).

Nutzungsbedingungen

Die Arbeitsmaterialien dürfen nur persönlich für Ihre eigenen Zwecke genutzt und nicht an Dritte weitergegeben bzw. Dritten zugänglich gemacht werden. Sie sind berechtigt, für Ihren eigenen Bedarf Fotokopien in Klassensatzstärke zu ziehen bzw. Ausdrucke zu erstellen. Jede gewerbliche Weitergabe oder Veröffentlichung der Arbeitsmaterialien ist unzulässig.

- ▶ Die vollständigen Nutzungsbedingungen finden Sie [hier](#).

Haben Sie noch Fragen? Gerne hilft Ihnen unser Kundenservice weiter:

[Kontaktformular](#) | ✉ Mail: service@eDidact.de

✉ Post: Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG
E.-C.-Baumann-Straße 5 | 95326 Kulmbach

☎ Tel.: +49 (0)9221 / 949-204 | 📠 Fax: +49 (0)9221 / 949-377

<http://www.eDidact.de> | <https://www.bildung.mgo-fachverlage.de>

Binnendifferenzierendes Aufsatztraining**8.21****Vorüberlegungen****Lernziele:**

- Die Schülerinnen und Schüler erhalten anstelle der üblichen allgemeinen Rückmeldung eine genaue und nach Kompetenzbereichen differenzierte Diagnose ihrer Stärken und Schwächen im Schreiben von Interpretationsaufsätzen.
- Sie üben anhand einer Stationenarbeit gezielt die Teilkompetenzen, die in der Diagnose als verbesserungsfähig gekennzeichnet wurden.
- Sie verbessern auf diese Weise ihre Fähigkeit, Aufsätze zu strukturieren und zu gestalten.
- Sie werden motiviert, selbstständig und eigenverantwortlich an ihrer Interpretations- und Schreibkompetenz zu arbeiten.
- Sie tauschen sich mit ihren Mitschülerinnen und -schülern über Teilbereiche der Interpretationsarbeit aus.

Anmerkungen zum Thema:

Sicher kennen Sie das: Sie geben in der Oberstufe einen aufwendig **korrigierten Aufsatz** zurück. Es hat Sie viel Zeit und Mühe gekostet, diesen Aufsatz zu beurteilen und den Schülern eine entsprechende **Rückmeldung** zu geben, zum Beispiel in Form eines **schriftlichen Kommentars**, der schnell eine ganze Seite geschriebenen Text und mehr umfassen kann.

Dabei ist oft gar nicht klar, ob und inwieweit die Schülerinnen und Schüler Ihre Rückmeldung überhaupt **lesen** und **verstehen** und ob sie die Hinweise, die Sie jedem Einzelnen gegeben haben, erkennen und bei der nächsten **Klausur** berücksichtigen können. Schließlich folgt nun in den meisten Fällen eine andere Unterrichtseinheit, die die Ergebnisse der Klausur nicht wieder explizit aufgreift. Allgemeine Hinweise mögen dann wieder unmittelbar vor dem nächsten Aufsatz anstehen, die aber aufgrund ihrer Allgemeinheit und der zeitlichen Distanz zur vorherigen Klausur nur ansatzweise auf die **individuellen Bedürfnisse** der Schüler eingehen.

Binnendifferenzierung ist deshalb eine berechtigte Forderung, der sich Lehrerinnen und Lehrer, Fachschaften und Kollegien stellen müssen und wollen. Seit einiger Zeit gibt es Konzepte, die auf diese Forderung antworten und eng mit Formen des **offenen Unterrichts** verbunden sind.

Diese Unterrichtseinheit arbeitet ein solches Konzept **konkret** aus. Dabei geht es um eine **binnendifferenzierende Übungsphase** unmittelbar nach der Aufsatzkorrektur. Die Stärken und Schwächen eines jeden Schülers sollen differenziert festgestellt werden und in ein **individuelles Aufsatztraining** münden. Die Schülerinnen und Schüler bearbeiten an **Stationen** Aufgaben, die ihrem jeweiligen Lernstand entsprechen. An jeder Station erhalten sie neben dem Aufgabenblatt in Form von **Checklisten** oder **Modellen** Hinweise, die ihnen die **Selbstkorrektur** ermöglichen.

Die Grundidee zum Aufbau dieser Einheit stammt von Elfriede Kuntz, Fachdidaktikerin am Seminar für Studienreferendare Karlsruhe, die seit längerem auf diesem Feld arbeitet.

Literatur zur Vorbereitung:

Nadja Einzmann, Da kann ich nicht nein sagen, Fischer Verlag, Frankfurt am Main 2001

Gabriele Wohmann, Vor der Hochzeit. Erzählungen, Rowohlt Verlag, Reinbek bei Hamburg 1980

Thorsten Bohl, Offener Unterricht heute. Konzeptionelle und didaktische Weiterentwicklung, Beltz, Weinheim und Basel 2010

Binnendifferenzierendes Aufsatztraining**8.21****Unterrichtsplanung**

Wie sieht nun der konkrete Einsatz von binnendifferenzierendem Material im Unterricht aus? Der Unterricht lässt sich grob in **drei Phasen** untergliedern:

- die **Diagnose**
- die individuelle **Übung**
- die **Auswertung**

Die Diagnose

Die Diagnose läuft mit der **Aufsatzkorrektur** einher; die Schülerinnen und Schüler erhalten den Aufsatz mit der üblichen Rückmeldung in Form eines schriftlichen Kommentars zurück. Der dem Aufsatz vorangehende Unterricht erfolgt ganz „normal“ als Einheit zu einem **literarischen Text**. Die hier ausgearbeiteten Materialien beziehen sich auf die Interpretation eines epischen Textes; sie können aber leicht auch für die anderen beiden Gattungen erweitert werden.

Zur Weiterarbeit ist es nun allerdings sinnvoll, die Stärken und Schwächen eines jeden einzelnen Schülers auf andere Weise als durch den schriftlichen Kommentar zu vermerken.

Eine geeignete Grundlage hierfür ist ein **Diagnosebogen**, wie er unter **Texte und Materialien M1** vorliegt. Die Lehrkraft kann hier die Ergebnisse ihrer Aufsatzkorrektur eintragen bzw. auch die Schülerinnen und Schüler auffordern, das Blatt selbst auszufüllen. Die zweite Variante hält die Schülerinnen und Schüler dazu an, sich intensiv mit der Rückmeldung zu ihrem Aufsatz auseinanderzusetzen. Sie können so ihre Stärken und Schwächen auch besser benennen.

Die individuelle Übung

Auf den bei der Rückgabe der Aufsätze ermittelten Arbeitsfeldern wird nun in Stationenarbeit gezielt geübt. Die Schülerinnen und Schüler erhalten dazu einen Laufzettel (vgl. **Texte und Materialien M2**), der alle Stationen näher beschreibt und vermerkt, welche der Stationen von dem betreffenden Schüler als **Pflichtstation** zu leisten sind.

Grundsätzlich stehen jedem Schüler alle anderen Stationen als **Wahlstationen** offen. Die Schülerinnen und Schüler bearbeiten die Aufgaben in *Einzelarbeit* oder *gemeinsam* - je nach Aufgabenstellung oder auch Neigung. Bei der Aufteilung der Schülerinnen und Schüler sollte darauf geachtet werden, dass an jeder Station immer mehrere Schüler gleichzeitig arbeiten.

Die Materialien sollten vor dieser Phase von der Lehrkraft kopiert und den Stationen zugeordnet werden (je-weils in mehrfacher Ausführung).

8.21

Binnendifferenzierendes Aufsatztraining

Unterrichtsplanung

Folgende Übersicht gibt einen Überblick über die Übungen, ihre Textgrundlage, das zu kopierende Material und den Anforderungsbereich, dem sie entsprechen.

KOMPETENZBEREICH 1	INTERPRETIEREN, TEXTNAHES ARBEITEN - epische Texte -		Text	Materialien	Anforderung
	Station 1A	Sich über einen Menschen Gedanken machen (Figurencharakteristik)	G. Wohmann: So was von Warterei	M3, M5, M6, M7	B
	Station 1B	Die Beziehungen zwischen den Figuren erkunden (Figurenkonstellation)	N. Einzmann: Etwas zu erzählen?	M4, M8, M9	B
	Station 1C	Den Handlungsraum analysieren und in die Interpretation einbinden	G. Wohmann: So was von Warterei	M3, M10, M11	B
	Station 1D	Die Handlung verstehen	N. Einzmann: Etwas zu erzählen?	M4, M12, M13	A

KOMPETENZBEREICH 2	DER AUFBAU EINES AUFSATZES		Text	Materialien	Anforderung
	Station 2A	Den Aufsatz einleiten	G. Wohmann: So was von Warterei	M3, M14; vgl. auch M15	B
	Station 2B	Den Hauptteil einer Interpretation beginnen	G. Wohmann: So was von Warterei	M3, M16, M17	B
	Station 2C	Grundbegriffe kennenlernen	N. Einzmann: Etwas zu erzählen?	M4, M18, M19, M20	A

Folgende drei **Kompetenzbereiche** werden unterschieden. Sie dienen in erster Linie der Ordnung der Materialien:

Kompetenzbereich 1: Interpretieren / textnahes Arbeiten

Kompetenzbereich 2: Aufbau / Strukturierung eines Aufsatzes

Kompetenzbereich 3: Einen Aufsatz verfassen

Die Materialien dieser Unterrichtseinheit beziehen sich auf die ersten beiden Kompetenzbereiche. Sie beanspruchen keineswegs Vollständigkeit und müssen vielmehr sogar ergänzt werden, wenn man für alle Schwierigkeiten, die Schülerinnen und Schüler im Schreiben von Aufsätzen zeigen, Aufgaben anbieten möchte.

In der nächsten Ausgabe der „Kreativen Ideenbörse Deutsch Sek. II“ werden weitere Aufgaben für alle drei Kompetenzbereiche folgen.

Binnendifferenzierendes Aufsatztraining**8.21****Unterrichtsplanung**

Die Dokumentation eines **Anforderungsbereichs** dient vor allem der Kontrolle für die Lehrkraft - ein(e) Schüler(in), der (die) einen sehr schlechten Aufsatz geschrieben hat, sollte natürlich nicht eine der anspruchsvollsten Aufgaben erhalten. Im Einzelnen sind die Anforderungsbereiche wie folgt zu verstehen:

- A = der Schüler / die Schülerin muss **Grundtechniken erlernen**
- B = der Schüler / die Schülerin verfügt über **Grundtechniken** und muss diese **ausbauen**
- C = der Schüler / die Schülerin arbeitet bereits weitgehend **selbstständig**

Für das Gelingen der individuellen Förderung ist es besonders wichtig, dass die Schülerinnen und Schüler über die Aufgabenstellung, die ihnen zugeteilt wird, nicht den Eindruck erhalten, sie seien einer bestimmten (schwachen) Leistungsgruppe zugeordnet. Schülerinnen und Schüler fühlen sich sonst leicht „abgestempelt“. Außerdem kann es sehr fruchtbar sein, wenn Schülerinnen und Schüler mit **verschiedenen Leistungsniveaus** an einer Station zusammenarbeiten.

Im Sinne der Motivation

- geben die Materialien für die einzelnen Stationen selbst keinen Hinweis auf ihre Schwierigkeit,
- sind die Stationen nicht gemäß ihrer Schwierigkeit geordnet,
- sollten den starken Schülerinnen und Schülern auch leichte Stationen zur Pflicht gemacht werden und den schwächeren auch mittelschwere.

Damit die Stationen, die den Aufbau der Interpretation thematisieren, auch wirklich geleistet werden können, müssen die Schüler zunächst eine Station absolvieren, an der die Interpretation des Textes vorgenommen wird.

Die Auswertung

Jede Station schließt mit einer **Präsentationsaufgabe** ab. Die Lehrkraft legt fest, welche Station von welchen Schülerinnen und Schülern vorgestellt wird. Die Präsentation der Ergebnisse umfasst vielfach *Plakate*, die im Anschluss an diese Trainingseinheit im Raum aufgehängt und/oder später (zum Beispiel zur Vorbereitung des nächsten Aufsatzes) genutzt werden können.